

**Lessus Quem Ad Lacrumosum funus, Viri ... Dn. Adolphi Friederici A Preenen,  
Ecclesiae Neo-Brandenburgensis Pastoris fidelissimi, Diaecesis Stacgardensis  
Superintendentis maxime meriti, & Serenissimi Principis ac Domini Dn. Gustavi  
Adolphi, Ducis Mecklenburgici &c. &c. &c. ... Consilarii ...**

Gustrovii: Scheppelius, 1669

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn773016767>

Druck Freier  Zugang



14  
22

# Klag-Gedächtniß/

Welches  
Über das unverhoffte/ jedoch Seelige Absterben  
Des weyland  
Hoch-Ehrwürdigen / Hoch-Edelgebohrnen / und  
Hochgelahrten

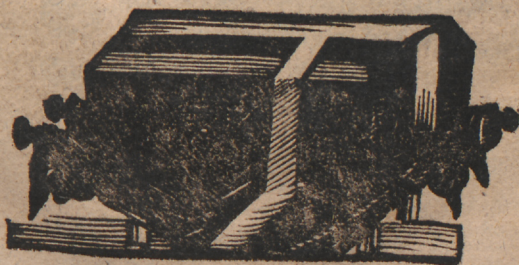
## Hrn. Adolff Friederich Von Preen/

Des Stargordischen Kreyses in die 12. Jahr Hoch-  
verdienten Superintendentis, und in Neuen-Brande-  
nburg treuen Pastoris, auch Fürstl. Mechl.  
Hochansehnlichen Raths in geistl. und Kirchen  
Sachen

Als selbiger/nachdem Er am 17. Aug. dieses 1669. Jahres  
im 46. Jahr seines Alters auf das theure Verdienst Jesu sei-  
nes Erlösers fröhlich entschlaffen/am 27. Octobr. desselben/  
zu Neuen Brandenburg Christlich beerdiget wurde

Aus wohlmeinender Schuldigkeit  
entworfen

Von Folgenden.



In Güstrow /  
Gedruckt durch Christian Scheppeln. Anno 1669.

47



LESSUS

Quem  
Ad Lacrimosum funus,  
VIRI

Plurimum Reverendi, Excellentissimi, Nobilissimi

**DN. ADOLPHI**

**FRIEDERICI A PREENEN,**

Ecclesiæ Neo-Brandenburgensis Pastoris fidelissimi,  
Diæcesis Staegardenfis Superintendentis maximè  
meriti,

&

Serenissimi Principis ac Domini  
DN.

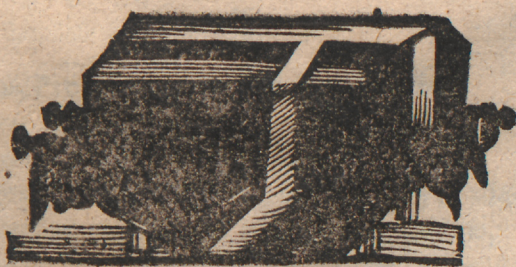
**GUSTAVI ADOLPHI,**

Ducis Mecklenburgici &c. &c. &c.  
in rebus Ecclesiasticis Consiliarii gravissimi.  
Mæroris atq; doloris pleni fecerunt

**VERBI MINISTRI ET**

**SCHOLÆ**

**RECTOR.**



GUSTROVII,  
LITERIS SCHEIPPelianis, Anno 1669.

LESSUS

Plinius Reverendi, Excellentissimi, Nobilissimi  
D. N. ADOLPHI  
FRIEDERICI A REBENEN  
Ecclesie Neo-Brandenburgensis Pastoris Adelissimi  
Discessit Stargardensis Aegidionensis maxime

Specillimum, Reverendi ac Doctissimi  
D. N. ADOLPHI  
GUSTAVI ADOLPHI

Ducis Mecklenburgici, &c. &c. &c.  
Interni Ecclesiae Comitatus Specillimum  
Macedoniae hodie in plebs  
VERBI MINISTRI ET  
SCHOLAE  
RECTOR



GUSTAVI  
FRIEDERICI A REBENEN



ADOLPHUS FRIDERICUS A PREENE  
SUPERINTENDENS.

Per Literarum transpositionem.

AH PER FUNUS, AD POLI PERENNE  
DECUS TENDIS. RE ERIS.



*Preni* <sup>1</sup> *generose* ! POLI, PER nobile  
FUNUS,  
<sup>2</sup> AH TENDIS ad sedes, ADq; PERENNE  
DECUS.

TE DECUS esse PERENNE POLI, Deus ipse perennis  
Testatur. mihi ERIS REq; PERENNE DECUS.

Qvondam ut erat justis Thisbæus ad alta Prophetes  
Sidera Vectus eqvis, flammivomisq; rotis.

Hoc tua promeruit *Pietas*, Spectataq; *Virtus*  
*Ingenius Candor*, *relligio* atq; *fides*.

II.

*Dignus erat*, *Prenius*, *terris*, *sed dignior astris*  
*Astris* & *quia erat dignior*, *astra tenet*.

Qvur ergo ob pia fata Viri, *generosa Marita*  
Et gemitu & Lacrymis osq; sinusq; madent.

*Qua sua terra tenet*, *tenet* & *qua sunt sua Cælum*,  
Omnipotens nobis *reddet utrumq;* *Deus*.

Reddet

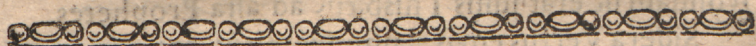
*Reddet utrumq; Deus nobis in nube serena  
Cum mundo immundo dicere jus veniet.*

III.

Hier liege in dieser Todes finstre Klufft begraben/  
Des Edlen Herren Preen eneschlaffner zarter Leib  
Die Seel ist von der wehren Engel-Schaar getragen  
Ins Paradeis. Da lebet Sie ohnd Qual und Leib  
Den jetzt eneseehten Leib aus seiner Ruhe Kammer  
Wird aufferwecken Gott/ der süßer Seelen Hort/  
Und hie an Leib und Seel erlöset von allem Jammer  
Soll schöner Himmels-Lust genieffen fort und fort.

In desideratissimi Domini Collegae honorem gemebundus  
scribebat

M. MATTHÆUS Biese/ S.S. Mi-  
nisterii Senior.



**S**o hast dennoch kein Kraut/ noch weisser Arget  
haben  
Herr Preenen uns vergunt noch länger hie zu haben?  
Ist den so gar umbsonst/ das man so manchen Tag/  
So manche Nacht/ für Euch/ Gott anzuruffen  
pflag?

Hilffte hier kein reicher Witz der Plebsten/ keine Tugend/  
Kein Fürbitt frommer Leute/ kein Flehen unser Jugend?  
Kein Adel/ hoher Stand/ hilffte kein erfahren seyn?  
Kein unverfälschter Sin/ noch unverrückter Schein

Der

Der wahren Gottesfurcht? und das man Euch für  
allen/

In allem sonst geliebt? Nein! Nein! Er ist gefallen  
Der Edle werthe Mann! Er ist numehr dahin/  
An den gewünschten Ort/ den mein Herz Muth  
und Sinn

Auch wünschet und begehrt! Er ist uns vorgegangen/  
Wir folgen mählig nach / und warten mit verlangen  
Nur bald bey ihm zu sein in jenem Sternen Zelt  
Das uns erworben hat der Heiland aller Welt.

Der Edler Herr von Preen schwebt nun in tausend  
Freuden

Wir aber leben noch in so viel Noth und Leiden;  
Er hat sein Ziel erreicht / bleibt ewig woll ergezt  
Da noch an uns das Glück stets seine Zähne wehrt  
Allein ob gleich Herr Preen in JESU hoch erfreuet/  
So wird doch minder nicht sein Todt von uns bereuet/  
Als welcher würdig ist / daß Er mit überfluß  
Begossen werden mög' von heißer Zähren gaß.

Die Kirch / sein Hauß und Schul die werden woll ge-  
dencken

Des so hochwehrten Manns / und nimmermehr ver-  
lencken

Sein hohes Lob und Ruhm in die Vergessenheit  
Bis alle ding zerhöret die Fluth der letzten Zeit  
Er hat beschlossen woll bis Jammervolles Leben /  
Und durch den alten Bund S. D. wiederumb ge-  
geben/

Sein ihm geliebtenes und beygelegtes Pfand/  
Den Leib der Erden hie / die Seel in Gottes Hand

Sein



Sein trautes Ehemahl und hohen Anverwanten /  
Wes namens Sie auch seyn / und alle Wohlbestorben /  
Die werden allesamt in der zukunfft  
Belangen nebenst Ihm zur Heiligen Engel Zunft.

Also beklaget den Früzeitigen doch selbigen Hinric  
seines Hochgeehrten Herrn Su-  
perintendenten.

JOHANNES Binspand /  
Prediger in St. Mariendasebst.

Wenn sich ein trewer Freund von trewen Freunde  
scheidet /

So ist kein kleiner Schmerz / den der und jener leidet:  
Was muß nun dieses vor ein grosser Schmerz seyn  
Wenn trewe Eheleut zertrent die Todes- Pein?

Der Schmerz / Frau Preenin / hat auch newlich Sie  
gerühret /

Zu dem der Menschen Feind den Herren Ihr entführet  
Durch seinen Todesgrim / der Sie mehr als ein  
Freund

Solang Er Sie gehabt / gar trewlich hat gemeint:  
Die Hergens Wunde steh't noch diese Stunde offen  
Und leidet grosse Angst vom Riß / der Sie getroffen;  
Sich selbst verbinde sie und gieß nach solchem Wein  
Der herb und bitter ist / ein lindernd Del hinein.

Zu bezeigung seines Mitleidens schriebs der Hoch-  
Adelichen / nunmehr Hochberühren  
Fr. Wittwen zum Trost.

HIOBUS Hartmann / Prediger  
an der Kloster- Kirchen.

Desse-

**D**ilemum tristi, Praelari, tristia, cantu,  
Fata Viri, cecidit gloria summa Chori.

Relligio, Pietas, Candor, Virtusq;, Fidesq;,  
Sub firmo illius praesidio viguit.

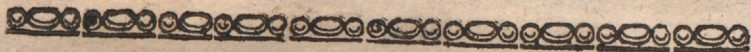
Quamvis Fatorum cecidit fervore peremptus,  
Attamen haud cecidit, vivit in axe Poli.

Nulla etenim Fati vis flebilis audeat honorem,

Aeternum Tanti dissoluisse Viri,

Paucula haec Venerandi Ephori Fautoris  
& Amici desideratissimi exaequali ad-  
dere voluit honori

Johannes Christophorus Hübnerus,  
Pastor Palaeo-Stargard.



In Obitum

Bonis omnibus, maximè suis flebilem

VIRI OPTIMI

DN. ADOLPHI FRIDERICI & PREEN.

\* \* \* \*

**A**Tra dies, tenebras spargens per Mille sequentes,

Quo jussus NOSTER claudere morte dies.

Quæris, quis fuerit? tacet ob stupefacta Camæna,

Post aliquas luces teq; redire cupit.

Fortè

Fortē redūx, forē tuę vĕrborū fluminē credis  
Descriptū? frustra: fufficit: omne decus:  
Omne Decus perit, perit falus omnis, & omne  
Lætitię punctum, pro pereunte Viro!  
Solvitur in lacrymīs Castarū Casta Corona,  
Affinem nullum, sed periisse Patrem  
Clamitat & fulcrum desiderat anxius omnis.  
In primis Conjux solvitur in lacrymas.  
Sit Deus ipse Parens illis: adsit ipse Maritus,  
Curam proq; suo more gerat vigilem!

avtoqed.

M. M. E. COHLREIFFIUS,

Sch. h. t. Rector.



Dort sie erst recht erfährt / daß nicht umbsonst  
 Die wahre Gottesfürcht / umbsonst sich nicht  
 Das Herz so jämmerlich / wann hie für  
 Gehalten ward die Lehr von der Gottseli-  
 Was wird hernach gescheh'n wann Sie vom  
 Dem Richter beygesetzt / wie wird alsdenn gel-  
 Alsdenn beschämte steh'n / der Gottes-  
 Wann diese Zeugen dort so freudig tref-  
 Wie Krohnen auf dem Haupte / nach Königl.che  
 Da nun hinweg gelegt Schmach / Trübsahl / Ar-  
 Wie werden jene dann aussprehen Fluch u  
 D! weh uns daß wir nicht geachtet ihre  
 D! weh / daß wir so schlechte und liederlich ges-  
 Den schmalen Lebens Weg. Wie sind sie nur  
 So hoch auff Christi Thron / zu zungen in  
 Da es an Wieder-Red der ganzen Welt  
 Herr Adolph Friedrich Preen / die Zier d  
 Für Menschen / Engeln / O Det; eine Seele di  
 Gestanden für den Riß; so Gottes Zorn  
 Zu früh hinweg gerafft vom Erben Lebens  
 Gefolget denen nach / die schon vorhin entrissen  
 So bald der schönsten Welt / ein, unbesleckt Ge-  
 Wie sich genommen hin; nun auch gewi-  
 Ein heller Himmels-Stern / giebt hie nicht  
 Was er von Jugend auff bis in den Tod gelitte  
 Wie er mit Herrens-Angst gekämpffet und gest  
 Dem Wesen dieser Welt gegeben gute D  
 Erduldet Hohn und Spott / verschmähet  
 Nicht Gut und Ehr gesucht / von grossen hohen  
 In Demuth sich gewand herunter zu Beringen  
 Des HERREN Zucht und Treu empfu  
 Geführet wunderbarlich hie und in Niederla  
 Das wahre Wort geliebt / die Lügen-Red' geha  
 Gewichen nicht von dem / so fest im Geiße gefasse  
 Zu Frommen sich gefell't / die Christi Treu  
 Getragen / und dabey gefunden Ruh und

